

Autor:	sch	Ausgabe:	Nordwest-Zeitung - Oldenburger Nachrichten, Hauptausgabe
Seite:	10	Gattung:	Tageszeitung
Ressort:	IM NORDWESTEN	Auflage:	36.422 (gedruckt) 37.314 (verkauft) 37.611 (verbreitet)
Seitentitel:	IM NORDWESTEN	Reichweite:	0,09 (in Mio.)

Neue Aufgabe im Dschungel

GESUNDHEIT - Bremer Mediziner hilft Flüchtlingen bei Zahnschmerzen in Thailand

Erst brachte Ulrich Reiter den Menschen das richtige Zähneputzen bei. Dann richtete er sogar eine Zahnklinik ein.

BREMEN /sch - Thailand gehört zu den florierenden Wirtschaftsnationen Asiens. Doch fernab der Metropole Bangkok und der Urlaubsparadiese, im Norden des Landes, leben kaum bemerkt von der Weltöffentlichkeit 160 000 Flüchtlinge aus dem nahen Myanmar. Ein einfacher Stuhl, eine Taschenlampe und eine Zange waren alles, womit den Bewohner des Flüchtlingslagers Mae La Oon bei Zahnschmerzen geholfen wurde bis der Bremer Zahnarzt Ulrich Reiter begann, eine Zahnstation und ein Prophylaxe-Programm aufzubauen. Jetzt soll eine zweite Station für das benachbarte Lager eingerichtet werden. Es sind Angehörige der Karen, einer seit Jahrhunderten verfolgten ethnischen Minderheit christlichen Glaubens, die Zuflucht in insgesamt neun Lagern gefunden haben. Ihre Anwesenheit wird von der thailändischen Regierung lediglich toleriert. Ihre Versorgung müssen

Hilfsorganisationen übernehmen. In zwei Camps in Mae La Oon bekommen insgesamt 33 000 Flüchtlinge Unterkunft, Verpflegung, Brennholz, Schulbildung für die Kinder und durch die Malteser International seit 1993 eine medizinische Grundversorgung. Dort entwickelte Reiter sein Zahngesundheitsangebot, das in seiner Abwesenheit von den Maltesern betreut wird. Als erstes kaufte er für rund 300 Euro in Mae Sariang Kautabletten, die alle ungeputzten Stellen im Mund blau färben. Alles fängt doch mit gutem Putzen an. Da wusste er, dass er hier, im Dschungel von Thailand, eine neue Aufgabe gefunden hatte, die aber ohne Geld nicht zu bewältigen war. Reiter zahlt zwar seine Flüge und alle Ausgaben aus eigener Tasche, doch für eine wirksame Hilfe brauchte er mehr. Zu seinem 60. Geburtstag ließ er sich von Familie und Freunden ausschließ-

lich Geld schenken, am Ende waren es 2500 Euro. Zurück in Mae La Oon, bildete er bis heute drei Frauen aus Myanmar aus, die mit großen Modellgebissen, überdimensionalen Bürsten und Färbetabletten Zahnputz-Kurse für die Kinder geben. Reiter hatte das Gefühl, das Richtige zu tun. Ihm reichte das aber nicht. Noch immer wurden Zähne gezogen. Warum nicht auch bohren, kleine Füllungen machen, das ist ja keine Hexerei ? Wieder in Bremen, bat er Verwandte, Bekannte und Kollegen um Spenden für einen richtigen Behandlungsstuhl, einen Druckluftkompressor und einen Stromgenerator. Insgesamt mehr als 25 000 Euro kamen bisher zusammen. Jetzt gibt es eine richtige kleine Zahnklinik im Flüchtlingscamp.

Abbildung:	Fand eine neue Aufgabe im thailändischen Dschungel: Ulrich Reiter (links), Zahnarzt aus Bremen, engagiert sich für Flüchtlinge aus Myanmar.
Fotograf:	privat
Wörter:	379
Urheberinformation:	Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Ort:	Bremen